



Medienkompetenz in der Kita – Kostenloser Service für Kitas in Nordrhein-Westfalen

THEMA IM BLICK



Thema im Blick: Das neue Jahr mit guten Vorsätzen beginnen



Medienpädagogische Projekte planen und umsetzen

„Was mit Medien“ in der Kita zu machen, kann Spaß machen und muss nicht immer in umfangreichen Projekten oder mit komplizierter Technik umgesetzt werden.

Denn Sie können schon mit kleinen einfachen und kreativen Aktionen und Projekten medienpädagogisch tätig sein. Und Sie als ErzieherIn müssen auch nicht allwissend sein, wenn es um technische Geräte geht.

Gehen Sie gemeinsam z.B. mit den Kindern auf Entdeckungsreise und probieren Sie unterschiedliche Funktionen und Bedienungen einer digitalen Foto- oder Videokamera aus. In der aktuellen Ausgabe bekommen Sie Anregungen zur Planung und Durchführung (medienpädagogischer) Projekte.

Eine Checkliste zur Planung von Projekten gibt Ihnen Anregungen, einzelne Projekte vorzubereiten und durchzuführen.

Integrieren Sie kleinere Projekte in den Kita-Alltag oder denken Sie medienpädagogische Aktivitäten bei anderen Themen mit. **Der große Vorteil ist, dass sich praktische Medienarbeit ganz einfach mit nahezu allen anderen Bildungsbereichen verknüpfen lässt.** Indem Sie z.B. zu Ihrer nächsten Natur-Exkursion einen Fotoapparat mitnehmen und die Kinder verschiedene Pflan-

THEMA IM BLICK



zen und Tiere fotografieren lassen, verbinden sie naturwissenschaftliche und mediale Bildung. Auch mathematische Bildung kann durch kreative Fotoarbeit unterstützt werden, indem Kinder z.B. alle Zahlen, die ihnen in und in der Nähe der Kita begegnen, fotografieren. So bekommen Kinder ein erstes Gespür für das Erscheinungsbild von Ziffern.

Der Bildungsbereich Körper und Wahrnehmung kann durch den Einsatz verschiedener Hörspiele oder digitaler Geräusche z.B. in Form von Geräusche-Rätseln zur Förderung des Hörsinns mit der Medienbildung verknüpft werden. Durch die Erstellung künstlerischer Fotos z.B. durch das Ausprobieren verschiedener Kameratechniken (lange Belichtung, Verwischen der Fotos etc.) erfahren die Kinder ebenfalls eine ästhetische Bildung.

Und durch die Nutzung verschiedener Medien und die Erstellung eigener kreativer, medialer Produkte sowie das Sprechen darüber lässt sich Sprachförderung und somit der Bildungsbereich Sprache und Kommunikation ganz einfach in die Medienarbeit integrieren. Diese Beispiele sollen verdeutlichen, wie einfach die Verknüpfung von Medienpädagogik mit anderen Bildungsbereichen geschehen kann.

Weitere Anregungen zur medienpädagogischen Praxis bekommen Sie in der aktuellen Ausgabe oder online unter www.meko-kitas-nrw.de.



MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



Medienpädagogik in der Kita: Nicht bloß Technik



Medienkompetenz ganz ohne den Einsatz von Medien vermitteln – Wie soll das denn gehen? Ganz einfach, denn Medienkompetenz bedeutet nicht nur, das Bedienen verschiedener Medien zu beherrschen. Medienkompetenz ist vielmehr ein komplexer und vielschichtiger Begriff, hinter dem sich weitere zu fördernde Fähigkeiten und Kompetenzen verstecken. Es geht auch darum, Kinder zur aktiven, kreativen und kritischen Mediennutzung zu erziehen.

Fördern Sie ohne direkten Einsatz verschiedener digitaler Medien die Medienkompetenz der Kinder, indem Sie...mit den Kindern ins Gespräch kommen und ihnen die Möglichkeit geben ihre Medienerlebnisse durch Spielen und durch kreatives Gestalten zu verarbeiten.

Gerade in jüngeren Jahren ist es wichtig, dass Kinder Gelegenheit bekommen Gesehenes und auch Gehörtes zu verarbeiten. Zur medienpädagogischen Arbeit gehört neben dem aktiven Ausprobieren verschiedener Medien und dem Gestalten medialer Produkte also auch die Verarbeitung und Reflexion von Medien und ihren Inhalten. Das kann unter anderem in Gesprächskreisen, im freien Spiel oder auf kreative Art beim Malen und Basteln passieren. Sie können die Kinder dabei anregen und unterstützen.

Medien kreativ verarbeiten

Beim Malen und Basteln bekommen Kinder die Möglichkeit ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Und in Bildern drücken Kinder auch häufig das aus, was sie gerade beschäftigt oder was sie nicht unbedingt von sich aus erzählen würden. Die gemalten Bilder der Kinder bieten gute Gesprächsmöglichkeiten.

Lassen Sie die Kinder z.B. ihre LieblingsheldInnen oder auch besonders prägende Fernseherlebnisse malen. Dazu können schöne aber auch weniger schöne Fernseherlebnisse gehören. Geben Sie den Kindern anschließend die Möglichkeit über ihre Bilder und die Darstellungen zu sprechen.

In den Gesprächen werden Sie vermutlich einiges über die Kinder und ihre Vorlieben oder negativen Emotionen wie Ängste erfahren. Diese Informationen können Sie auch für ein Elterngespräch nutzen, vor allem wenn ein Kind besonders auffällige Fernseherlebnisse oder -helden malt. Dazu können auch Inhalte gehören, die nicht altersangemessen sind oder anderweitig den Kindern große Angst einjagen. Nutzen Sie diese Malvorlage und die Anregungen aus dem Newsletter **Wie Kinder fernsehen**.

MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



Über Medien reden

Sprechen Sie regelmäßig mit den Kindern über ihre Lieblingssendungen, -computer-spiele, -bücher und -helden. Zeigen Sie Interesse an den kindlichen medialen Vorlieben. Fragen Sie, welche Medien die Kinder wann nutzen und wie das bei ihnen zu Hause genutzt wird. Wird mit der gesamten Familie ferngesehen? Mit wem schaut Du am liebsten fern? Was schaut Du allein?

Als Gesprächsanlass hierfür können Sie z.B. das Bild **Medien bei uns zu Hause** nutzen. Manchmal regt es Kinder an, wenn solche Gespräche mit Hilfe einer Handpuppe moderiert sind. Lassen Sie sie mit den Kindern über ihre Medienerfahrungen und -vorlieben sprechen.

Dabei kann die Puppe dann auch ungezwungen über sich selbst reden: „Ich hab oft Angst, wenn“; „Beim Sandmännchen finde ich lustig, wenn...“; „Die Augen halte ich mir zu, wenn...“. Die Kinder werden so angeregt, auch von sich zu erzählen.

Aber nicht nur die medialen Erfahrungen der Kinder können als Gesprächsanlass dienen. Reflektieren Sie mit den Kindern gemeinsam nach einem medienpädagogischen Projekt ihre Empfindungen und Erlebnisse. Haben Sie zusammen mit den Kindern z.B. ein Hörspiel aufgenommen, fragen Sie sie anschließend danach, wie ihnen die Produktion und das Endprodukt gefallen, wie es ist, die eigene Stimme im Hörspiel zu hören und was ihnen besonders viel Freude bereitet hat.

Medien als Gegenstand im Spiel

Kinder greifen im freien Spiel häufig auf ihre Medienerfahrungen zurück.

Sie spielen z.B. ihren Superhelden oder ihre Lieblingsfigur mit den jeweiligen Fähigkeiten und Eigenschaften nach oder greifen Inhalte aus einem Buch, einem Spiel oder einer Fernsehsendung auf. Sie können die Spielfreude der Kinder nutzen, um im Spiel auch angeleitet das Thema Medien aufzugreifen.

Lassen Sie die Kinder z.B. in einer Art Rollenspiel in die Haut ihres Lieblingshelden schlüpfen und lassen Sie sie zusammen eine Aufgabe wie z.B. das Finden eines versteckten Schatzes lösen. Um das ganze authentischer zu gestalten, können sich die Kinder auch mit Verkleidungen und Accessoires äußerlich in ihre Helden verwandeln. Die Lieblingshelden der Kinder oder auch andere mediale Figuren können Sie aber auch zusammen mit den Kindern nachbasteln und so zum Leben erwecken. Die Kinder können diese Figuren dann in ihr Spiel integrieren und so ihre Medienerlebnisse wiedergeben. nachbasteln. Oder erstellen Sie ein Kostüm zu der Hauptfigur, das sich die Kinder beim Nachspielen anziehen können. Indem Sie z.B. die Zeit der einzelnen Kinder beim Nachspielen stoppen, können Sie die Kinder wie in einem Wettbewerb gegeneinander antreten lassen.

MEDIEN UND FAMILIE



Medienpraxis für Groß und Klein



Medien sind ständige Alltagsbegleiter und das mittlerweile schon von Geburt an. Digitale Fotoapparate und Videokameras, Smartphones und Fernseher sind aus den Familien schon gar nicht mehr wegzudenken. Doch wie mit diesen Medien sinnvoll, kritisch und auch kreativ umgegangen werden soll, müssen Kinder erst noch lernen. **Auch viele Eltern sind bei der Medienerziehung noch unsicher und stehen vor neuen Herausforderungen.**

Daher sollten Sie Eltern in die Medienarbeit in Ihrer Kita einbeziehen und so für Transparenz sorgen. Dann profitieren nicht nur die Kleinen sondern auch die Großen von Ihrer medienpädagogischen Praxis.

Elternarbeit besteht aus mehr als nur Elternabenden.

Je mehr Sie die Eltern in die verschiedenen Aktivitäten einbinden, desto besser wird möglicherweise der Kontakt auch zu neuen Eltern und die Möglichkeit zur übergreifenden Medienerziehung. Denn Transparenz schafft Akzeptanz.

Und gerade im Bereich der Medienpädagogik können Eltern gut in einzelne Projekte eingebunden werden. Laden Sie die Eltern z.B. zu einem gemeinsamen Ausflug ein und lassen Sie sowohl Kinder als auch Eltern den Ausflug mit einer Fotokamera dokumentieren. Die entstandenen Fotos können anschließend auf einem gemeinsamen Nachmittag als Foto-Ausstellung präsentiert werden.

Auch andere Produkte von kleineren Projekten wie z.B. Theateraufführungen, gebastelte oder gemalte Kunstwerke, kreative Fotos oder selbstgedrehte Filme eignen sich für eine Elternvorführung. Und einige Eltern sind Ihnen sicherlich bei der Durchführung solcher Projekte und den Vorbereitungen dazu gern behilflich. **Überlegen Sie vorab, was Sie sich von den Eltern wünschen und wie diese Sie unterstützen können.** Wenn Eltern z.B. anbieten bestimmte technische Geräte auszuleihen oder zu schenken, sollten Sie vorher prüfen, ob sich die Technik auch für Ihr Vorhaben eignet bzw. ob die Technik auf dem aktuellen Stand ist. Und wenn Sie selber nicht so gut darüber Bescheid wissen, gibt es sicherlich andere hilfsbereite Eltern, die die technischen Geräte vorher auf ihre Funktionalität hin überprüfen.

Das Thema Medienpädagogik bietet sich aber natürlich auch für einen reinen Elternabend an. **Fördern Sie den Austausch unter den Eltern zum Thema Medien,** indem Sie z.B. das Bild **Medien bei uns zu Hause** als Gesprächsanlass nutzen oder Ergebnisse der Medienprojekte als Ausgangspunkt verwenden. Lassen Sie die Eltern berichten, wie der Mediengebrauch bei Ihnen zu Hause ist und welche Regeln Sie für ihre Kinder aufgestellt haben. Allein der Austausch kann eine Art Beratung

MEDIEN UND FAMILIE



unter Gleichgesinnten sein. So können sie von den Erfahrungen und Aktivitäten anderer Eltern profitieren und sich Anregungen und Tipps für die eigene Mediennutzung in der Familie holen.

Es bietet sich evtl. auch an, zu so einem Elternabend einen Medienpädagogen bzw. -experten einzuladen. Die **Initiative Eltern+Medien der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen** bietet Ihnen auch dieses Jahr die Möglichkeit sich kostenfrei für einen Medienelternabend anzumelden. Dieses Angebot ist seit Jahren sehr beliebt und wird sehr gut genutzt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

INITIATIVE ELTERN + MEDIEN

Kompetenz - Beratung - Unterstützung
Ein Angebot der Landesanstalt für Medien NRW



MEDIEN AKTIV



Praktische Medienpädagogik ganz leicht

Planungsbogen für medienpädagogische Projekte

Name des Projekts: _____
Zielgruppe: _____ Gruppengröße: _____

Vor dem Projekt:

Was ist zu tun?	Wo wann?	Wer ist zuständig?
Konzept, Ziel- und Absichten aufstellen		
Finanzierung klären (falls nötig)		
Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen organisieren		
Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten festlegen		
Inhaltliche Planung erstellen (Aktivitäten / Ziele / Welche Bildungsziele werden in dem Projekt angesprochen? Welche Dimension von Medienkompetenz steht im Vordergrund? etc.)		
Gruppengröße festlegen		
Eltern informieren		
Kinder bei der Projektplanung einbeziehen		
Einverständniserklärungen der Eltern zur Nutzung von Foto/Videos einholen		
Ügt. Termine für lokalisierbaren, variablen und/oder Regelmäßigen einhalten		
Presse einladen		
Material- und Technikliste erstellen		
Materialien/Technik besorgen bzw. ausleihen		
Technik überprüfend mit der Technik vertraut		

Indem Kinder selber kleinere mediale Produkte wie z.B. Fotos, kleine Trickfilme oder eigene Hörgeschichten erstellen, lernen sie Medien als Ausdrucksmittel und nicht bloß als reines Rezeptionsmittel kennen. Außerdem lernen sie durch die praktische Medienarbeit bestimmte mediale Darstellungen zu durchschauen und zu reflektieren. Das sind einige der grundlegenden Fähigkeiten, die durch aktive Medienarbeit vermittelt werden sollen. Und dazu bedarf es nicht unbedingt groß angelegter Projekte.

Die **Checkliste zur Planung von medienpädagogischen Projekten** und die folgenden Anregungen, helfen Ihnen dabei Ihr Vorhaben in die Praxis umzusetzen.

Die Vermittlung von Medienkompetenz in der Kita ist wichtiger Bestandteil der frühkindlichen Bildung. Da Medien inzwischen alltägliche Begleiter geworden sind, bedarf es früher Förderung. Und Medienkompetenz ist nicht einfach nur eine Kompetenz, die Kinder erlangen sollen, sondern setzt sich aus mehreren Dimensionen zusammen. Der Medienpädagoge Dieter Baacke hat nicht nur den Begriff der Medienkompetenz geprägt, sondern auch die einzelnen Dimensionen definiert. Hierzu gehören die Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung.

Diese Elemente lassen sich gut mit Themen aus anderen Bildungsbereichen verknüpfen, d.h. Sie können Medien als ein Bestandteil in einem laufenden Projekt einsetzen. Verknüpfen Sie z.B. das Thema Umwelt mit einem Fotoprojekt, bei dem die Kinder Müll in der Umgebung fotografieren sollen oder recherchieren Sie mit den älteren Kindern gemeinsam auf kindgerechten Internetseiten, wie Strom und Wasser gespart werden können. Prüfen Sie doch mal, inwieweit Sie vielleicht auch schon medienpädagogisch arbeiten. Und wenn Sie unsicher in Bezug auf die medienpädagogische Praxis sind, probieren Sie einfach zunächst einfache Projekte aus, die kein großes technisches Know-How erfordern.

Zur Organisation und Vorbereitung von medienpädagogischen Projekten, können Sie unsere **Checkliste** als Orientierung und Hilfestellung nehmen.

MEDIEN AKTIV



Folgende Beispielprojekte dienen als Anregung für Ihre nächsten Projekte:

Aus alt mach neu

Organisieren Sie sich einen alten Computer, der nicht mehr genutzt wird. Einige Eltern haben bestimmt noch einen im Keller oder auf dem Dachboden stehen. Schauen Sie sich den Computer gemeinsam mit den Kindern an und besprechen Sie was die einzelnen Elemente für Funktionen haben (z.B. An-/Ausknopf, CD-Laufwerk). Öffnen Sie anschließend den Computer, indem Sie das Gehäuse, das in vielen Fällen nur mit wenigen Schrauben befestigt ist, entfernen. Schauen Sie sich mit den Kindern die Bestandteile aus dem Innenleben des Computers an und nehmen Sie sie heraus. Sie müssen dabei nicht behutsam vorgehen, denn der Computer wird danach ja nicht mehr benutzt. Was könnten diese ganzen Teile für Funktionen haben? Wie sehen die Teile aus? Lassen Sie die Kinder assoziieren und erklären Sie bei Interesse mehr über die Funktionen. Lassen Sie anschließend die Kinder aus den Einzelteilen des Computers individuelle Kunstwerke gestalten. Das können z.B. Wimmelbilder, Mobiles, Plakate oder kreative Figuren sein.

Kreativ mit der Fotokamera

Fotokameras sind für die medienpädagogische Praxis in der Kita besonders gut geeignet. Und nicht nur Digitalkameras sondern auch Tablets und möglicherweise auch Smartphones können hier zum Einsatz kommen.

Fotos können als ein Ausdrucksmittel, zur Reflexion von sich selbst oder zur Förderung der Kreativität hervorragend verwendet werden. Besprechen Sie als erstes zusammen mit den Kindern die Funktionen der Kamera und geben Sie ihnen anschließend kleinere Fotoaufträge. Sie werden über die Ergebnisse staunen. Lassen Sie die Kinder z.B. ihre Lieblingsplätze in der Kita fotografieren oder gestalten Sie zusammen kleine

Fotorätsel.

Sie können mit den Kindern aber auch die verschiedenen **Einstellungsgrößen** und **Perspektiven** besprechen und die Kinder Gegenstände oder Personen aus verschiedenen Entfernungen und Blickwinkeln aufnehmen lassen. Aber planen Sie nicht zu viel, ein Fotoauftrag oder freies fotografieren reicht für den Anfang. Geben Sie den Kindern dafür Raum und Zeit zum Ausprobieren.

Die entstandenen Fotos lassen sich auf vielfältige Weise präsentieren: als Fotoausstellung auf Plakaten, als Diashow über einen Computer oder Beamer, als Fotobuch zur Erinnerung oder in einem digitalen Bilderrahmen.

MEDIEN AKTIV



Der kreative Fernseher in der Kita

Sie können den Fernseher in die Kita holen, auch ohne ein digitales Gerät anzuschaffen. Basteln Sie z.B. mit den Kindern einen Fernseher aus einem großen Pappkarton und lassen Sie die Kinder in die Rolle von FernsehmoderatorInnen oder SchauspielerInnen schlüpfen. Als besonderes Highlight können Sie die Kinder auch bei ihren Vorführungen im Fernsehen filmen und sich anschließend ihre eigene Fernsehsendung zusammen ansehen. Lassen Sie den Fernseher auch nach Abschluss dieses kleinen Projekts in der Gruppe stehen. Die Kinder werden ihn in ihr alltägliches Spiel integrieren und Fernseherlebnisse darin nachspielen oder sich weiterhin als Moderatoren ausprobieren.

Erzähltheater

Regen Sie die Kinder dazu an, sich eine kleine Geschichte auszudenken und in mehreren Bildern aufzumalen. Da Klein-Kinder oftmals noch Schwierigkeiten mit längeren und komplexeren Geschichten haben, reichen kurze Geschichten, die sich in zwei oder drei Bildern darstellen lassen. Die Geschichten können natürlich auch von den Lieblingsbüchern oder Lieblingssendungen der Kinder angeregt sein. Lassen Sie die Kinder anschließend ihre Geschichten anhand der Bilder erzählen. Als nächsten Schritt können Sie sich auf eine kurze Geschichte einigen, die sie evtl. gemeinsam noch etwas ausschmücken und als Hörspiel aufnehmen. Die Vorlage zum **Erstellen eines Storyboards** hilft Ihnen dabei den Überblick über die einzelnen Elemente wie z.B. Geräusche, Stimmen und Text zu bewahren. Und für die Aufnahme können Sie ein günstiges Aufnahmegerät oder ggf. auch Ihr privates Smartphone nutzen.

Sie werden sehen, wie interessiert und gespannt die Kinder sein werden, wenn Sie sich die Geschichte zum ersten Mal gemeinsam anhören. Sollten Sie dennoch unsicher in Bezug auf die praktische Umsetzung von medienpädagogischen Projekten sein, schlagen Sie in einem nächsten Teamgespräch eine Fortbildung dazu vor.

Finanzielle Förderungen

Wenn Sie größere Anschaffungen oder Ausgaben im Rahmen von medienpädagogischen Projekten planen, können Sie sich auch um Fördergelder bewerben. Das **Deutsche Kinderhilfswerk** finanziert z.B. Projekte aus dem Medienfonds oder Sie stellen einen Förderantrag bei **Aktion Mensch** oder einer anderen Stiftung.

Das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen stellt eine **Übersicht aller Stiftungen in NRW** zur Verfügung. Mit wenigen Klicks können Sie dort Stiftungen in ihrer Nähe und für ihren Zweck ausfindig machen.

Mit einem bereits durchgeführten und besonderen Projekt können Sie sich auch beim Medienpreis **Die Goldene Göre** des deutschen Kinderhilfswerk bewerben oder bewerben Sie sich für den **Dieter Baacke Preis** in der Kategorie „Projekte von und mit Kindern“. Dort erwarten Sie Auszeichnungen bis zu 2.000€.

LINKS UND TIPPS:



Hier stellen wir Ihnen monatlich Internetseiten und Materialien für die Kita-Praxis vor.

Medienerziehung in der Kita

Nach dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis!“ stellen pädagogische Fachkräfte ihre Projekte zur Medienerziehung und Erweiterung der Medienkompetenz auf der Webseite [Bibernetz.de](http://www.bibernetz.de) dar. Die Planungs- und Vorbereitungsphase sowie die Durchführung der einzelnen Projekte werden anschaulich dargestellt: www.bibernetz.de

Medienarbeit mit Medienzweigen

Die Broschüre „Medienzweige“ der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest gibt Anregungen und Tipps sowie Hintergrundinformationen zur medienpädagogischen Arbeit in der Kita: www.mkfs.de

Wir machen unsere eigenen Bilderbücher!

Wie man sich mit Kindern Geschichten ausdenken kann und diese dann fotografiert, wird in den Projektbeispielen als Anregung für die Kita formuliert:

www.blickwechsel.org

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)
Zollhof 2, 40221 Düsseldorf
www.lfm-nrw.de

Bereich Kommunikation

Verantwortlich: Dr. Peter Widlok
Koordination: Regina Großefeste, Hanna Jo vom Hofe

Bereich Medienkompetenz und Bürgermedien

Verantwortlich: Mechthild Appelhoff
Redaktion: Rainer Smits
E-Mail: mekokitaservice@lfm-nrw.de

REDAKTION

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V., gemeinnütziger
Verein zur Förderung der Medienpädagogik und Medienbildung in Deutschland
www.gmk-net.de

Ansprechpartnerinnen

Anja Pielsticker, Renate Röllecke, Tanja Kalwar
E-Mail: gmk@medienpaed.de



GESTALTUNG

Katharina Künkel, Büro für Gestaltung, Bielefeld | E-Mail: post@kkuenkel.de

ILLUSTRATION

Matthias Berghahn, Bielefeld | E-Mail: berghahn@teuto.de

